

KKW

Hanne Lippard

20. Januar – 9. April 17

Hanne Lippard

Flesh

20. Januar – 9. April 17

Eröffnung: 19. Januar, 19 Uhr

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich, die erste institutionelle Einzelausstellung der norwegischen Künstlerin Hanne Lippard (*1984 in Milton Keynes, UK) zu präsentieren.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich Lippard auf die Verfertigung von Sprache einzig über den Einsatz ihrer Stimme konzentriert. Stimme wird für sie zum Mittel, um die Diskrepanz zwischen *Inhalt* und *Form* sichtbar zu machen. In ihren textbasierten Arbeiten verwendet Lippard Alltagssprache und transformiert sie in ihre von strukturellen und syntaktischen Wiederholungen charakterisierter Kompositionen. Ihre Stimme fungiert dabei als Trägermedium. In kurzen Vokalsequenzen spielt Lippard mit Betonung, Klang und Rhythmus. Ihre Texte manifestieren sich in verschiedenen Formaten wie Installationen, Drucksachen und Performances. In ihren Performances behandelt Lippard ihre Stimme als mechanisches Instrument der Narration, mit dem sie aus dem zusammengetragenen Sprachmaterial – Zitate, Slogans, Textnachrichten – melodisch-sprachliche Schemata formt.

Lippard eröffnet das neue künstlerische Programm der KW mit einer visuell reduzierten, und doch eindrücklichen Arbeit, die von den *Statements* und *Circle Works* des südafrikanischen Künstlers **Ian Wilson** (*1942 in Durban, ZA) inspiriert ist. Wilson ist bekannt dafür, in seinen Arbeiten ausschließlich „mündliche Kommunikation“ zu verwenden. Für die erste Ausstellungsreihe unter der Leitung des Direktors Krist Gruijthuijs fungiert Wilsons Werk als Schwerpunkt für die Untersuchung des Stellenwerts von Austausch und Kommunikation.

In den 1960er-Jahren beschäftigte sich Ian Wilson bereits intensiv mit dem Begriff „Zeit“ – eine Auseinandersetzung, die Antrieb für seine bekannteren *Discussions* werden sollte. Wilsons *Statements* stammen aus den Jahren 1970 bis 1982. Dieser Werkkorpus nahm Gestalt an, als Wilson begann, an Diskussionen den *Anlass* zu betonen und ihn als ein Format zu begreifen, um das er seine künstlerische Praxis entwickelte. Schon bald wurden diese Diskussionen zum bevorzugten Medium für Wilsons immaterielle Kunstpraxis, die ursprünglich in vier Teilen existierte: *There was a discussion* (1970), *There is a discussion* (1972), *A discussion* (1977) und *Time (spoken)* (1982). Wilson repräsentiert alle vier Arbeiten durch je eine maschinengeschriebene Papierseite, auf denen die Werktitel aufgeführt sind. Die ersten drei dieser Arbeiten adressieren eine Diskussion als einen Akt, der in der Vergangenheit liegt. Wilson stellt hier nicht nur die traditionellen Modi der Repräsentation in der Kunst infrage, sondern regt

darüber hinaus an, den Fokus in der Zukunft verstärkt auf die ästhetische Präsenz von Sprache zu legen. Diese Bewegung der Bereinigung und Subtraktion hin auf einen immateriellen Akt wird oft mit Wilsons Vorliebe für das sogenannte „Absolute“ in Verbindung gebracht. Seit 1994 beginnt Wilson seine Diskussionen damit, über das Absolute als eine alles durchdringende Voraussetzung zu sprechen, mit der das Weltliche transzendiert werden soll. 2014 tauchte ein neues Statement mit den Worten *The Pure Awareness of the Absolute / A Discussion* auf.

Lippard antwortet ihrerseits auf Wilson mit einer neuen Arbeit namens *Flesh*. Es handelt sich dabei um ihre bislang ambitionierteste Präsentation: eine immersive Installation, die die gesamte Halle im Erdgeschoss der KW einnimmt und die BesucherInnen mit einem einzigen Element konfrontiert – einer Wendeltreppe. Die Treppe – als ein Symbol für Transzendenz – betont in ihrer Spiralform das Prinzip der Kreisbewegung und stellt so eine direkte Verbindung zum zentralen Prinzip des „Absoluten“ in Wilsons Werk her. Sie verlinkt ebenso zu seinen letzten physischen Arbeiten *Circle on the Floor* und *Circle on the Wall*, die beide Anfang 1968 zum ersten Mal realisiert wurden und zeitgleich im Erdgeschoss der KW zu sehen sind. Über die Wendeltreppe gelangt man in einen ungewöhnlich geschnittenen Raum, der sich bis zu den höher gelegenen Dachfenstern erstreckt, um einen Blick nach draußen zu erlangen. Die in der Farbe beige gehaltene Treppe verweist auf eine frühere Arbeit Lippards mit dem Titel *Beige* (2010). In *Beige* reflektiert Lippard mit monoton-gleichmäßiger Stimme über die statistisch gesehen häufigste Farbe des Universums. In einem Tonfall, der die Banalität dieser Farbe widerspiegelt, erzählt Lippard von den sozialen Konnotationen dieser Farbe und berichtet in Analogie dazu von der Durchschnittlichkeit und Routine eines Nebenjobs – erzählt aus der Perspektive einer Person, die plötzlich realisiert, eine starke Affinität zu dieser Farbe zu haben.

In dem für die Arbeit eigens geschaffenen Raum ertönt die Stimme der Künstlerin, die das Publikum komplett umhüllt und ihm eine Welt offenbart, in der die Erfahrung von Sprache rein durch die Erfahrung von Lippards Stimme geformt und erweitert wird. Für Lippard ist Stimme „zwar Fleisch, aber nicht körperlich“. Auf materieller Ebene findet sich diese Bemerkung in einem Text wieder, aber ebenso in der Farbe des Teppichs, auf dem die BesucherInnen liegen, sitzen oder stehen können.

Immer wieder setzt sich Lippard in ihrer Arbeit mit gegenwärtigen Lebensbedingungen und -umständen auseinander. Sie ist besonders an Begrenzungen und Formaten interessiert, die unser Alltagsleben strukturieren. Wie Wilson setzt auch Lippard ihren Körper und ihre Sprache dazu ein, den gegebenen und standardisierten Parametern der Kunstproduktion etwas entgegenzusetzen.

Bitte ziehen Sie ihre Schuhe vor dem Betreten der Installation aus.
Betreten auf eigene Gefahr.

KW Institute for Contemporary Art
KUNST-WERKE BERLIN e. V.
Auguststraße 69
10117 Berlin
Tel. +49 30 243459-0
info@kw-berlin.de
kw-berlin.de

Öffnungszeiten

Mittwoch–Montag 11–19 Uhr
Donnerstag 11–21 Uhr
Dienstag geschlossen

Eintrittspreise

8 €, reduziert 6 €
Jahreskarte – KW Lover* 50 €, reduziert 35 €
Freier Eintritt am Donnerstagabend zwischen 18 und
21 Uhr sowie an jedem ersten Sonntag im Monat

Führungen

Die KW bieten zu den regulären Öffnungszeiten
kostenfrei moderierte Rundgänge durch die
Ausstellungen an. Für weitere Informationen zu
Gruppenführungen (ab 10 Personen), kontaktieren
Sie bitte Katja Zeidler unter kaz@kw-berlin.de
oder telefonisch: +49 30 243459-41.

Impressum

Kurator: Krist Gruijthuijsen
Assistenzkuratorin und Projektmanagement:
Cathrin Mayer
Programmkoordination: Claire Spilker
Technische Leitung: Reinhard Pelger
Artwork Production: Viola Eickmeier / Studio Violet
Aufbauteam: Kartenrecht
Praktikantinnen: Anna Froelicher, Aurélie Karadjov
Texte und Redaktion: Cathrin Mayer,
Krist Gruijthuijsen, Klara Pietrzak, Katja Zeidler

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin.
Alle Rechte vorbehalten.



Die Ausstellungsreihe *Ian Wilson: Hanne Lippard, Adam Pendleton und Paul Elliman* wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, Berlin.

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.